

14.11.2011 / Titel / Seite 1

Neonazischutzämter

Markus Bernhardt

Wie die Generalbundesanwaltschaft (GBA) am Sonntag mitteilte, nahmen Beamte des Landeskriminalamts Niedersachsen gestern den 37-jährigen Holger G. in der Nähe von Hannover fest. G. steht im Verdacht, die aus den längjährigen Neonaziprotagonisten Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe bestehende braune Terrorgruppe, die sich selbst den Namen »Nationalsozialistischer Untergrund« (NSU) gab, zumindest unterstützt zu haben, wenn nicht gar selbst direkt an den verübten Tattaten beteiligt gewesen zu sein.

Die Mitglieder des NSU werden unter anderem für die kaltblütigen Morde an acht türkischen Kleinunternehmern und einem griechischen zwischen 2000 und 2006 verantwortlich gemacht. Zudem sollen die Neonazis am 25. April 2007 in Heilbronn eine Polizistin erschossen und ihren Kollegen durch einen Kopfschuß schwer verletzt haben und Urheber eines Nagelbombenanschlags 2004 in Köln sowie eines Anschlags auf jüdische Aussiedler an einer S-Bahn-Haltestelle in Düsseldorf im Jahr 2000 sein. Die Strafverfolgungsbehörden planen derzeit, alle seit Anfang der 1990er Jahre verübten Anschläge, bei denen ein rechter Hintergrund zu vermuten ist, neu aufzurollen.

Bei der Durchsuchung des am 4. November von Beate Zschäpe in Brand gesetzten Hauses im sächsischen Zwickau hatten Beamte sowohl die Tatwaffe, die bei den sogenannten »Döner-Morden« verwendet worden war, als auch eine DVD mit faschistischem Material gefunden, in dem sich die Neonazis zu den Morden und dem Anschlag in Köln bekennen und außerdem eine Fortsetzung ihrer Taten unter dem Label »Nationalsozialistischer Untergrund II« ankündigten.

Schwerer dürfte ein Vorabbericht von Bild (Montagausgabe) ins Gewicht fallen, wonach die Polizei im Schutt des Zwickauer Hauses, welches seit 2008 von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe bewohnt worden war, Ausweispapiere beschlagnahmt hätte, die eine Verbindung zum Verfassungsschutz nahelegten. So seien »legale illegale Papiere« gefunden worden, so das Springerblatt. »Solche Papiere erhalten im Regelfall nur verdeckte Ermittler, die im Auftrag des Nachrichtendienstes arbeiten und vom Nachrichtendienst geführt werden«, kommentierte der CSU-Innenpolitiker Hans-Peter Uhl den Fund.

Die nunmehr offensichtliche Beteiligung der Inlandsgeheimdienste an den terroristischen Taten des »Nationalsozialistischen Untergrunds« wirft Fragen auf, mit denen sich in den nächsten Tagen - in Sachsen etwa auf Antrag der dortigen Linksfraktion - auch die Parlamentarischen Kontrollkommissionen einiger Landtage und des Bundestages beschäftigen werden.

Interessant dürfte werden, wenn dort die genauen Todesumstände der vor knapp eineinhalb Wochen tot aufgefundenen Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt näher beleuchtet würden. Es scheint schwer verständlich, warum zwei Neonazis, die von den Geheimdiensten mit Papieren ausgestattet und völlig unbehelligt über fast 14 Jahre hinweg quer durch die Bundesrepublik bomben und morden konnten, sich selbst plötzlich umgebracht haben sollten.

Die inhaftierte Beate Zschäpe, die sich in der vergangenen Woche den Behörden gestellt hatte, erklärte indes am Wochenende, nur aussagen zu wollen, wenn sie in den Genuß der Kronzeugenregelung käme und ihr Strafmilderung zugesichert werde.